Gemeinsam Ideen zusammentragen und reifen lassen (v. l. n. r.): Renata Bürki, Heinz Stucki, Rüedu Schüpbach, Marianne Stämpfli mit Töchterchen Sandra und Hansueli Stämpfli, Stefan Moser und Karl Berger hatten sich viel zu sagen. *(Bild Heidi Jaberg-Zwahlen)*

«Mit unserem Engagement wollen wir motivieren»

Neue Horizonte / Das Aufbruchteam hat sich zum Ziel gesetzt, Berufskolleginnen und Berufskollegen in der Landwirtschaft auf der Suche nach neuen Wegen zu begleiten.

HABSTETTEN ■ «Wer seinen eigenen Weg geht, kann von niemandem überholt werden.» Das ist das Motto des Aufbruchteams. Dieses berät Berufskolleginnen und -kollegen, welche die Betriebsform ihres Heimets überdenken wollen und nach zukunftsorientierten Lösungen suchen. «Jede Veränderung beginnt mit dem ersten Schritt», sagte Stefan Moser aus Goldiwil. Er, Karl Berger, Linden; Rüedu Schüpbach, Lanzenhäusern, und Heinz Stucki, Noflen, sind Teil des Aufbruchteams. Sie sind (Bio-)Landwirte, die es zusammen mit ihren Frauen schafften, auf ihren zum Teil Kleinstbetrieben mit knapp fünf Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche eine Existenz aufzubauen. Auch zum Aufbruchteam gehört Renata Bürki, Motivationscoach und -trainerin.

Bestandesaufnahme steht vor der Erarbeitung

Am Freitag vergangener Woche traf sich das Aufbruchteam bei Hansueli und Marianne Stämpfli-Stoll in Habstetten. Die beiden machen sich seit längerem Gedanken über ihrem Betrieb. Vom Treffen mit dem Aufbruchteam erwarteten sie sich zusätzlichen Schub für sich selbst und ihr Tun. Mit einem ausführlichen Rundgang durch den Betrieb machte das Betriebsleiterpaar diesen den Mitgliedern des Teams bekannt und erzählte dabei auch einiges über sich selbst. Die Besucher konnten sich so ein erstes Bild der Gegebenheiten machen und Fragen stellen. Danach setzte man sich in der Küche zusammen an den Tisch, trug Gedanken und Ideen zusammen, die von Rüedu Schüpbach schriftlich festgehalten wurden.

Vorhandene Stärken gilt es zu verbessern

«Wenn Veränderungen nötig sind, dann muss man nach dem suchen, was einem Spass macht, und was man gut kann. Dort liegen auch unsere Stärken», hielt Heinz Stucki aus eigener Erfahrung fest. Es gelte nun, bei Hansueli und Marianne Stämpfli zu erspüren, wo der «Herzschlag» liege. Das war nicht weiter schwierig. Stämpfli, ein mit seinem Betrieb und dessen Traditionen stark verwurzelter Landwirt, ist auf der einen Seite mit Leib und Seele Milchproduzent. «Eher aufstocken als halbieren», hiess seine Devise. Nicht weniger verwurzelt ist er jedoch im Gemüsebau. «Wir haben immer ‚gmüeselet'. Das gehört für mich einfach dazu», stellt er dazu klar. Auch das Herz seiner Frau Marianne schlägt fürs Gemüse. Direktvermarktung und Kundenkontakt sind für sie weitere wichtige Stichworte.

Ideen von ausserhalb bestärken oft die eigenen

Stämpflis wussten auch vor dem Besuch des Beraterteams um ihre Stärken; und Ideen hatten sie auch. Dennoch wurde im Lauf des Nachmittags eine neue Dynamik spürbar. Es kam Bewegung ins ganze Denken. «Mit unserem Engagement wollen wir in erster Linie motivieren», umschrieb Berger das Hauptziel der Gruppe. «Ideen weiterentwickeln helfen, bringt einem die Energie, einen vielleicht erst zögernd angepeilten Weg nun wirklich in Angriff zu nehmen.» Wenn man von «fremden» Berufskollegen ganz bewusst in seinen Ansinnen bestärkt werde, dann helfe einem das persönlich sehr viel. «Damit ist dem Aufbruch zu neuen Horizonten, wie wir unsere Arbeit nennen, wirklich die Tür geöffnet», fasste Bürki den Auftrag des Teams zusammen. «So kommen sanfte Prozesse in Gang.»

Heidi Jaberg-Zwahlen

«Aufbruch zu neuen Horizonten». Unter diesen Titel setzt das Aufbruchteam sein Visionieren und Entwickeln von Ideen, die nicht zuletzt auch Lebensqualität bedeuten. Weitere Infos bei: Stefan Moser, Val Piora, 3624 Goldiwil, Tel. 078 883 70 13.